

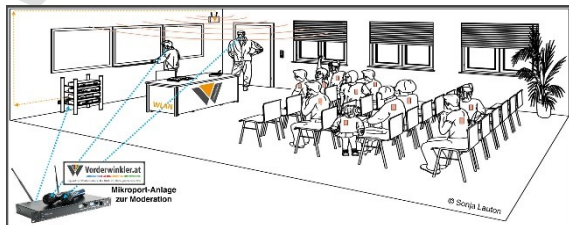
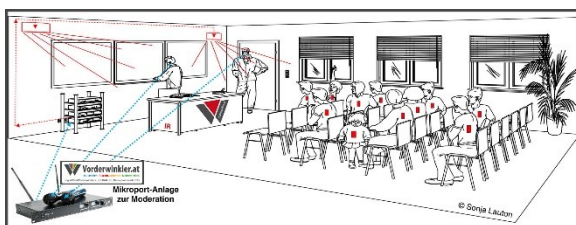
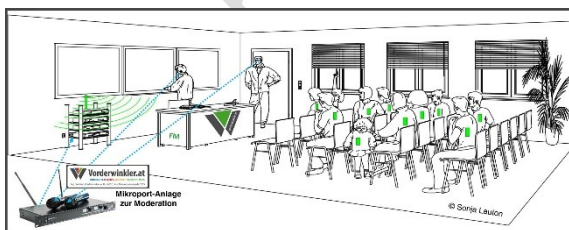
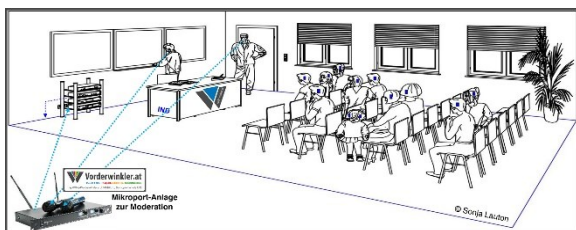


warum akustisch barrierefrei?

Dort wo der Nutzen individuell angepasster Hörsysteme (HdO, IdO, CI) an seine Grenzen stößt, übernehmen „barrierefreie Höranlagen“ diese Funktion. In geräuschvoller Umgebung versucht ein Hörgerät immer den durch komplexe Algorithmen lokalisierten Störschall zu minimieren und nur den Nutzschall (Sprache, Musik) weiterzuleiten. Bei Veranstaltungen oder Seminaren wird die Verständlichkeit des Nutzschalles oft durch hallige Räume, Klimaanlage, andere kommunizierende Teilnehmer, bei offenen Fenstern zusätzlich durch Verkehrs- und Umweltlärm, deutlich reduziert, wovon einige Situationen vom Veranstalter kaum kontrollierbar sind. Da bei anhaltend hohem Störlärm Hörsysteme die Lautstärke schützend zurückregeln, und davon leider auch der Nutzschall betroffen ist, schreibt der Gesetzgeber entsprechend dem **dualen Hörprinzip**, im öffentlichen Bereich dafür barrierefreie Höranlagen vor.

wie funktioniert eine barrierefreie Raumanlage?

Eine barrierefreie Höranlage besteht immer aus zumindest einem Mikrofon mit möglichst geringem Sprechabstand, einem **Sender/Verstärker** und ausreichend viele **Empfänger** für hörbeeinträchtigte Nutzer. Anstatt von Kopfhörern, die NUR für Hörende geeignet sind, benötigen **FM**- und **IR**-Empfänger Umhänge-Induktionsschleifen, die letztendlich das Audiosignal mittels moduliertem Induktivfeld direkt ins Hörgerät senden, welches dazu auf Induktionsspulenempfang (Telefonspule „T-Spule“) geschaltet wird. Nur **induktive Höranlagen übertragen das Audiosignal gleich direkt ins Hörsystem**, weil der notwendige Empfänger (T-Spule) in den eigenen Hörsystemen angepasst übertragen wird. Je nach Anlagenart (Induktion **T**, Infrarot **IR**, Funk **FM**, Audiostreaming **AS**) schreibt die ÖN B 1600 eigene Piktogramme vor, die unterschiedliches Kundenverhalten vor und nach einer Veranstaltung erfordern.



wie nutzt man eine barrierefreie Raumanlage?

Alle gemäß EN IEC 60118-4 erfolgreich eingemessenen und somit **barrierefreien** Höranlagen müssen mit einem der 4 Piktogramme an geeigneter Stelle (und Website) gekennzeichnet werden. Beim Betreten des Eventbereiches wird bei **induktiven Raumanlagen** auf Induktionsspulenempfang (**T-Spule**) umgeschaltet und es kann bei freier Platzwahl nahezu jeder Sitzplatz genutzt werden. Bei **Bereichsanlagen** orientiert man sich an den dazu ausgewiesenen Plätzen. Bei **IR**- oder **FM**-Anlagen ist vor Beginn ein **passender Empfänger** samt Umhänge-Induktionsschleife beim Veranstalter auszufassen, der nach Veranstaltungsende wieder retourniert wird und vom Veranstalter wieder aufbereitet werden muss. Bei **AS**-Anlagen ist das Prozedere vorher zu erfragen. **Eingemessen** bedeutet immer **Messprotokoll**.



Achtung: bei nicht eingemessenen Höranlagen ist das Prozedere vorab beim Veranstalter zu erfragen!

wo gibt's fachkundige Beratung zu barrierefreien Raum- oder Bereichsanlagen?

Natürlich bei fachlich versierten ExpertInnen und gerne auf Anfrage bei barrierefrei@vorderwinkler.at